

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 46 (1952)
Heft: 11

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Männer wurden vor den Frauen geschaffen. Als Gott den Adam betrachtete, sagte er zu sich selber: Vielleicht werde ich es noch einmal versuchen. Der erste Mensch (Adam) ist nicht so gut geworden. Vielleicht wird es ein andermal besser gehen. Und so schuf Gott Eva. Gott hatte mehr Gefallen an Eva als an Adam, und deshalb sind seither mehr Frauen geboren worden als Männer.

Knaben sind lästig. Sie verbrauchen alles, nur keine Seife.

Mein Papa ist so gut, dass ich glaube, er muss einmal ein Mädchen gewesen sein, als er noch klein war.

(Aus *Tegn og Tale*, Norwegen) Oskar Matthes, Schleswig.

A U S D E R W E L T D E R G E H Ö R L O S E N

Totentafel

Unser treuer, langjähriger Abonnent Lorenz Kieni, Schriftsetzer in Buchs (St. Gallen), hat am 10. Mai seine Gattin Frau *Ida Kieni-Eigenmann* durch den Tod verloren. Wir sprechen ihm unser herzliches Beileid aus.

Am 19. Mai ist der Kassier des Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe, Herr *A. Widmer-Wyder in Bern*, gestorben. Wir werden die Verdienste des lieben Verstorbenen, der unserer Sache von Herzen zugetan war, in der nächsten Nummer würdigen.

Wechsel in der Redaktion der «Katholischen Frohbotschaft»

Die Leser der «Katholischen Frohbotschaft» werden beobachtet haben, dass schon seit einiger Zeit in dieser religiösen Beilage der «Gehörlosen-Zeitung» ein anderer Redaktor zu ihnen spricht. Die langjährige Verfasserin so manchen schönen und erbaulichen religiösen Wortes in unserem Blatt, die ehrwürdige *Schwester Cölestine Rast* in Hohenrain, hat aus Altersrücksichten ihre Feder in jüngere Hände gelegt. Wir haben alle Grund genug, dieser liebenswürdigen und gütigen Taubstummenmutter von ganzem Herzen zu danken für all die tiefen und schönen Gedanken, die sie in ihren regelmässigen Betrachtungen zum Ausdruck gebracht hat. Es bedeutete dies immer eine Stärkung im Glauben und in der Liebe. Auch der Unterzeichnete hat immer mit grosser Freude ihr Wort gelesen

und weiss aus seiner persönlichen Bekanntschaft mit Schwester Cölestine, wie ihr jedes Menschenkind, besonders aber der Gehörlose, ans Herz gewachsen ist. Sie wird ja auch weiterhin genug Aufgaben haben, um ihren gehörlosen Schwestern und Brüdern zu helfen. Gott segne Schwester Cölestine und schenke ihr noch viel Kraft und Freude ins Herz!

An ihre Stelle sind getreten die Herren Pfarrer Emil Brunner, Fislisbach, Aargau, und Vikar Hans Brügger, Zürich, die als Taubstummenseelsorger ihrer Kantone in regem Kontakt mit ihren gehörlosen Freunden stehen. Wir begrüssen sie in ihrem neuen Amt sehr herzlich und wünschen ihnen viel Segen in dieser oft nicht leichten Arbeit.

Im Namen des Zentralvorstandes
des Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe:
Der Präsident: Dr. Alfred Knittel, Pfr.

Gehörlose fahren Auto oder Motorrad *

Ein neues schweizerisches Strassengesetz ist in Vorbereitung. Wir hoffen, dass darin auch Gehörlose und Schwerhörige zu ihrem Rechte kommen, das heisst: dass die Gehörlosen ebenfalls ein Motorfahrzeug führen dürfen. Die Bewilligung des Eidg. Polizeidepartementes ist immer noch eine provisorische, d. h. vorläufige. Als ich vor vier Jahren mit Hilfe einiger bekannter Ohrenärzte für die Gehörlosen in Bern eintrat, gelang es nur mit vielen Eingaben (Briefen), die Behörden (vor allem die kantonalen Fachverbände) zu bewegen, die Gehörlosen auch Motorfahrzeuge fahren zu lassen. Vielen Leuten schien es einfach unmöglich, dass völlig Taube Auto fahren können. Noch lagen in der Schweiz ja keine Erfahrungen vor. Man musste zuerst einmal einen Versuch machen. Ich war überzeugt, dass dieser Versuch gelingt. Wenn nun die Gehörlosen einige Jahre sicher und ohne viele Unfälle fahren, so werden die Behörden gerne auch den völlig Tauben die Führerbewilligung erteilen (sofern sie die Prüfungen wie die Hörenden bestanden haben).

Es ist ja nicht das Gehör, das beim Fahren entscheidet, sondern der Charakter. Die Erfahrungen in den USA haben klar gezeigt, dass die gutbegabten, anständigen und tüchtigen Gehörlosen zu den besten Automobilfahrern gehören. Es muss bei uns gerade in dieser Versuchszeit sehr darauf geschaut werden, dass nur wirklich vorsichtige Gehörlose ein Motorfahrzeug führen dürfen. Wer einen Gehörlosen empfehlen muss, wer ihm helfen will, den Führerschein zu erhalten, trägt eine grosse Verantwortung. Wenn er einen haltlosen, unvorsichtigen Mann empfiehlt, so schadet er allen guten gehörlosen Fahrern.

Es muss nur ein gehörloser Automobilist oder Motorradfahrer einmal unsinnig rasen und ein Unglück geschehen, so sagen die Leute gleich:

* Siehe auch «Eine frohe Nachricht» «GZ» Nr. 10, Seite 153.

«Das war dumm, den Gehörlosen die Fahrbewilligung zu geben. Gehörlose können doch nicht Auto fahren...»

Wenn aber einige Gehörlose einige Jahre fast ohne Unfall gefahren sind, wenn wir genau beweisen können mit einer Statistik (Zahlen): «Die Gehörlosen fahren sogar besser und vorsichtiger als die Hörenden», dann glaubt man es, dann haben wir es viel leichter, die Führerbewilligung zu erhalten. Wer also ein Motorrad oder ein Auto führen will, wer eine Empfehlung erteilen muss, der bedenke:

Nur gewissenhafte Leute sollen fahren.

Nur Leute sollen fahren, die auch das Geld dazu haben und nicht etwa in Not kommen wegen dem Autofahren.

Wir wollen uns freuen, dass auch Gehörlose Auto fahren können. Wir müssen aber auch wissen, dass das Führen eines Motorfahrzeuges nicht nur Freuden, sondern auch Leiden bringen kann und dass man auch ohne Auto recht glücklich leben kann.

W. K.

Ehemaligentagung in der Kantonalen Taubstummenanstalt Zürich 6. Juli 1952

Alle ehemaligen Zöglinge der Taubstummenanstalt Zürich sind freundlich eingeladen, an der Ehemaligentagung am 6. Juli 1952 teilzunehmen. Wie schön ist es, wenn man seine ehemaligen lieben Mitschüler oder Mitschülerinnen wieder einmal sieht; wenn man miteinander plaudern kann. Wir haben allen Ehemaligen eine Einladung gesandt. Vielleicht haben wir aber einige vergessen, haben die Adresse nicht gewusst. Bitte, sagt es allen Ehemaligen. Bitte, meldet Euch sofort an. Wir machen auch wieder eine Ausstellung wie das letzte Mal. Wer schickt eine Freizeitarbeit oder eine Berufsarbeit? Die Arbeiten müssen bis spätestens am 28. Juni in der Anstalt sein. Bitte bringt dann die Sonne mit und ein frohes Herz.

P r o g r a m m:

- 9.45 Gottesdienst in der alten Kirche Wollishofen.
- 11.00 Begrüssung der Ehemaligen durch Herrn Dir. Kunz.
Theaterspiel der Theatergruppe der Gehörlosen: «Wir suchen ein Theaterstück.»
- 11.40 Besichtigung der Ausstellung.
- 12.15 Mittagessen (Anstalt und Frohalp).
- 13.30 Fröhliches Beisammensein auf der Waldwiese. Spiele und Wettbewerbe.